

Hauptausgabe

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
zueriost.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'409
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 31
Fläche: 11'318 mm²

Auftrag: 3008630
Themen-Nr.: 038.058

Referenz: 68952255
Ausschnitt Seite: 1/1

Mostindien war Rostindien

THURGAU Im Landwirtschaftskanton Thurgau wurden früher auch Autos und Lastwagen gebaut. Daran erinnert die Ausstellung «Schreck und Schraube».

Der Kanton Thurgau ist im Volksmund als Mostindien bekannt. Aber im Landwirtschaftskanton bauten etwa Martini in Frauenfeld oder Saurer in Arbon auch Autos und Lastwagen. Daran erinnert die Ausstellung «Schreck und Schraube. Weltindustrie im Thurgau».

Mostindien müsste eigentlich «Rostindien» heissen, schreibt das Historische Museum des Kantons Thurgau über die Sonderausstellung, die vom 23. März bis zum 21. Oktober im Alten Zeughaus in Frauenfeld zu sehen ist. «Schreck und Schraube» gebe Einblick in eine wenig bekannte Seite des Apfelkantons.

Der Thurgau gehörte zu den früh industrialisierten Gebieten in Europa. Bereits im 17. Jahrhundert entstand eine florierende Industrie. In Frauenfeld gründete der Konstrukteur und Erfinder Friedrich von Martini 1860 eine Maschinenfabrik, aus der seine Söhne später eine Personenwagenfabrik machten. Von 1897 bis 1934 liefen bei Martini rund 3500 Autos vom Förderband.

Noch bekannter wurde Adolph Saurers Fabrik in Arbon, deren Aufstieg 1869 mit der Herstellung von Stickmaschinen begann. Ab 1903 baute Saurer Lastwagen, die während 80 Jahren das Bild auf den Schweizer Strassen prägten. 1987 lieferte die Fabrik den letzten Saurer aus.

Die Ausstellung geht aber auch auf Themen wie Kinderarbeit, Angst und Ausländer und damit auf die Schattenseiten der Industriegeschichte ein. *sda*